

Artikel vom 24.09.2018

Markus Söder in Andechs

Ministerpräsident Markus Söder in Andechs



Der Ministerpräsident mit den CSU-Politikern des Landkreises Starnberg: v.l. Dr. Markus Söder, Dr. Ute Eiling-Hütig, Harald Schwab, Andreas Lechermann, Landrat Karl Roth, Prof. Ursula Männle, Stefanie von Winning, Stellv. Landrat Georg Scheitz und MdB Michael Kießling

Als Höhepunkt des Wahlkampfes 2018 zur Wahl des Bayerischen Landtags im Landkreis Starnberg kann man den Auftritt von Ministerpräsident Markus Söder am 22. September im voll besetzten Saal des Klostergasthof Andechs bezeichnen. Nach der Vorstellung durch die Kreisvorsitzende Stefanie von Winning der Kandidaten des Wahlkreises für Landtag bzw. Bezirkstag Dr. Ute Eiling-Hütig und Georg Scheitz bzw. Harald Schwab und Andreas Lechermann berichtete Ute Eiling-Hütig über ihre 5-jährige erfolgreiche Tätigkeit im Landtag auf ihren Spezialgebieten Wissenschaft, Bildungs-, und Gesundheitspolitik und Bezirksrat Harald Schwab gab einen Einblick in die Aufgaben des Bezirkstags mit Schwerpunkten in der Sozialpolitik und in Behinderteneinrichtungen. Ministerpräsident Markus Söder bewies einmal mehr, dass er seine Zuhörer von der Richtigkeit der CSU-Politik mit treffenden Argumenten und Beispielen überzeugen kann und zeigte, dass er mit Verantwortungsbewusstsein die Weichen für die Erhaltung der Spitzenposition des Bundeslandes Bayern richtig stellt. Er macht sich Sorgen um den Zulauf zu den Populisten und um den Zusammenhalt in Europa. Die AfD habe in Chemnitz ihr wahres Gesicht gezeigt und sich zu den Rechtsextremen und Hooligans gesellt. Mit der Übernahme von 4000 neuen Lehrern, der G9-Umstellung, dem Familiengeld, der Einführung des Landespflegegelds und der CSU-Politik, die den Bürger fördert und ihm nicht Vorschriften macht, zeigt er, dass die Demokratie etwas bewegen kann und es dazu keine Alternative gibt. Ministerpräsident Söder wird dafür sorgen, dass Bayern aufgrund seiner auf Humanität und

Ordnung, auf Forschung und Tradition beruhenden Stabilität weiter bewundert werden kann.